



## Erasmus plus- Job Shadowing in Havukosken Koulu

Vantaa/ Helsinki 8.-15.Mai 2017

Der erste Blick auf die Schule erinnerte mich sehr an die *red brick*-Bauten der Schulen, die ich in Großbritannien gesehen habe, nur hier in Weiß (ein der beiden Nationalfarben) angestrichen. Ebenso die fachspezifischen Räumlichkeiten. Jedes Fach/jede(r) LehrerIn (E, D, ME, H, ...) hat sein/ihren eigenen Klassenraum, zu dem die SchülerInnen hinkommen. Das habe ich bereits in Großbritannien als sehr angenehm empfunden, weil LehrerInnen ihren Raum so einrichten können, dass er den Bedingungen des Faches entspricht, alle Materialien vor Ort sind und man diese nicht immer vom Konferenzzimmer mitnehmen muss.

Die Grundaustattungen sind enorm und nicht vergleichbar mit österreichischen Schulen: Sehr großzügige Räumlichkeiten und enorm umfassendes Equipment!

Der „Werkraum“ besteht aus 3 großen Räumen (1x mit Tischlereimaschinen; 1x mit Schlossereimaschinen und Ausrüstungen für Elektronikarbeiten; 1x mit Werkbänken und dem normalen Handwerksequipment samt Elektrosägen, -schleifen, -bohrern), einen mittleren (den ich nicht genauer unter die Lupe genommen habe) und einen kleinen Raum für Lackierarbeiten.

Der Musikraum ist ca. doppelt so groß wie an den Schulen, an denen ich bisher in Österreich unterrichtet habe; die eine Hälfte mit Tischen, die andere für Bewegungs- und/oder Instrumentaleinheiten. Als Standardausrüstung, egal ob im Primarbereich oder in der Sekundarstufe, stehen 10-15 Gitarren, mind. 3 Keyboards inkl. Kopfhörern, 1-2 Schlagzeuge, dazu E-Gitarren, E-Bässe, Mikros mit Anlage, Congas und sonstige Rhythmusinstrumente bereit. Die vielseitige und an der Stückzahl wesentlich umfassendere Musikinstrumentenausrüstung ist mir bereits bei meinem Choir-Exchange und Schulbesuch an der Schule in Großbritannien aufgefallen.

Ich habe mir erlaubt im Anhang Fotos von Werken und Musik anzufügen, um dies zu veranschaulichen.

Interessant fand ich auch den Umstand, dass ME-LehrerInnen im Vergleich zu ihren KollegInnen aus anderen Fächern in Finnland nicht weniger, sondern teilweise sogar mehr verdienen, weil sie (ebenso wie in Österreich) für musikalische Rahmengestaltung von sämtlichen Schulveranstaltungen (Feier zu Schulbeginn und Schulende, Schulfeste, Matura, Gottesdienste usw.) zuständig sind.

Dazu Klassengrößen (bis zu max. 25 SchülerInnen) und wesentlich mehr Lehrpersonal: Sobald Kinder besondere Bedürfnisse haben (nicht nur körperlicher oder psychischer Art, sondern auch mit Aufmerksamkeitsdefiziten, ...), steht dem Hauptlehrer ein 2. Unterstützungs- oft aber auch als Sonderpädagoge ausgebildeter Lehrer zur Seite. (Ich selbst habe 1 Jahr mit einer Integrativklasse (!) im NMS-Bereich gearbeitet, den Unterricht in 5facher Form vorbereitet, da ich 2/3 des Schuljahres alleine im Klassenzimmer stand, trotz rechtlicher Regelung.)

Die Unterrichtseinheiten dauern nur 45min, was noch kürzer ist als bei uns.

Dafür gibt es jeden Tag eine Mittagspause von 45min in der schuleigenen Kantine an der Sekundarstufe in zwei Schichten bzw. in der Elementarschule alle gemeinsam mit Hauptspeise, Salaten, Brot und Getränken.

Einmal in der Woche ist diese Pause für die SchülerInnen um 45min verlängert. In dieser Zeit halten der Direktor und das Lehrpersonal eine Sitzung/Konferenz über Aktuelles, Neuigkeiten, Wichtiges, ... ab.

Zu lernende Hauptsprache ist nicht nur Finnisch, sondern ebenso Schwedisch (begründet in der früheren schwedischen Zugehörigkeit). Dazu Englisch und weitere Sprachen nach Wahl.

Ich habe mir ein nordisches Land ausgesucht, da von der Bildung dieser Länder so geschwärmt wird und ich mir selber ein Bild davon machen wollte.

Überrascht war ich, dass der Unterricht grundsätzlich derselbe ist wie in Österreich, sich allerdings die Grundvoraussetzungen völlig von den unseren unterscheiden:

mehr Platz, umfassende Ausrüstung/Grundaustattung und mehr Lehrpersonal bei kleinen Klassen.

Dass unter solchen Bedingungen bessere Ergebnisse zu erzielen sind und ein vielseitigerer und umfassender Unterricht angeboten werden kann, liegt auf der Hand.

Ich gehe daher einerseits überrascht über den Grund der guten Bildung in den nordischen Staaten und andererseits beruhigt über den Unterricht an unseren Schulen aus diesem Austausch heraus.

